



hi

Durchwahl: 07345/96 91-10
eMail: hilt@maschinenring-ulhdh.de

15. März 2009

Pressebericht zur 48. Mitgliederversammlung des Maschinenring Ulm-Heidenheim e.V.

Familienbetrieb braucht die überbetriebliche Zusammenarbeit zum Überleben

Rund 200 Landwirte verfolgten die Jahreshauptversammlung des Maschinenring Ulm-Heidenheim e.V. am 04.03.2009 in Setzingen.

Bei den turnusgemäßen Wahlen wurde Manfred Jakob aus Blaubeuren-Erstetten einstimmig für weitere drei Jahre zum ersten Vorsitzenden des Vereins gewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden einstimmig Jakob Späth (Heidenheim-Aufhausen), Jürgen Wieland (Dornstadt-Scharenstetten), Hans Stängle (Gerstetten-Dettingen), Werner Wöhrle (Langenau) und Reinhold Schneider (Dornstadt-Tomerdingen) gewählt.

Im Geschäftsbericht informierte Vereinsgeschäftsführer Joachim Hilt darüber, dass der Verrechnungswert bei den überbetrieblichen Maschineneinsätzen leicht gestiegen ist, auf insgesamt 1,7 Mio Euro.

In der Betriebs- und Haushaltshilfe ging der Einsatzumfang bei den Betriebshelfern um fast ein Drittel zurück. Hauptgrund dafür ist der anhaltende Mangel an landwirtschaftlichen Fachkräften.

Herr Hilt wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass junge Landwirte auch ihren Zivildienst als Betriebshelfer ableisten können.

Bei den hauswirtschaftlichen Einsätzen, die über die Tochtergesellschaft „BHD-Sozialstation“ abgewickelt werden, blieb der Einsatzumfang in der Summe nahezu konstant.

Auffallend ist jedoch, dass auf das erste Halbjahr 2008 mit sehr hoher Nachfrage ein sehr schwaches zweites Halbjahr folgte. Für die Beteiligten bedeutet dies eine große Herausforderung bezüglich der Personalpolitik.

Im Bereich Landschaftspflege und Kommunalarbeiten, der von Geschäftsführer Helmut Wolf geleitet wird, sind die Umsätze leicht zurückgegangen auf insgesamt 3,4 Mio Euro.

Der 1. Vorsitzende Manfred Jakob machte in seinem Eingangswort deutlich, dass die Landwirte vor allem an den Stellschrauben drehen sollten, „für welche sie den richtigen Schlüssel haben“.

Da die Verkaufspreise aufgrund der Marktgesetze nur sehr schwer zu beeinflussen sind, muss der Landwirt vor allem seine Kosten so niedrig wie möglich halten.

In dieselbe Kerbe schlug der Referent des Abends, Dr. Johann Habermeyer von der Dachorganisation der Bayerischen Maschinenringe.

Er räumte ein, dass die Landwirte geneigt sind, alle Arbeiten selbst zu erledigen und möglichst eigenständig zu bleiben.

Um ein ausreichendes Familieneinkommen zu erwirtschaften, muss jedoch die Viehhaltung so weit ausgedehnt werden, dass eigentlich keine Zeit bleibt, um sowohl Stallarbeit, als auch Feldarbeit sehr gut erledigen zu können.

Häufig werden dann schlagkräftige, teure Maschinen angeschafft, um die knappen Arbeitskapazitäten auszugleichen.

Zukunftsbetriebe werden nicht umhin kommen, komplette Bereiche in der Außenwirtschaft an Berufskollegen abzugeben. Dies führt zu Einsparungen bei den Maschinenkosten. Gleichzeitig bleibt mehr Zeit für die optimale Betreuung des Viehbestandes oder auch für die Familie. Dabei ist es sehr wichtig, dass für die ausgelagerten Arbeiten keine eigenen Maschinen vorgehalten werden. Ansonsten entstehen doppelte Kosten.

Die Bayerischen Maschinenringe bieten ihren Mitgliedern Seminare an, in denen die Teilnehmer ermutigt werden, über die eigene Zukunft nachzudenken. Sie ermitteln zunächst anhand konkreter Zahlen ihre eigene Kostenstruktur. Anschließend können Sie die Anregungen des Moderators aufnehmen und für sich überlegen, welcher Lösungsansatz in ihrer eigenen Situation umsetzbar erscheint.

Dr. Habermeyer empfiehlt, dass immer zwei Personen pro Betrieb gemeinsam das Seminar besuchen. Die Ehefrau und ggf. der Hofnachfolger müssen unbedingt in die Zukunftsplanung eingebunden werden.

Zum Abschluss ermutigte er die anwesenden Landwirte zur Zusammenarbeit mit dem Schlagwort „Teamfähigkeit ist eine Tugend und keine Schwäche“.

Der Maschinenring Ulm-Heidenheim wird seinen Mitgliedern bei ausreichendem Interesse ein Tagesseminar nach dem Vorbild der Bayerischen Kollegen anbieten.

Joachim Hilt